

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

EK

10530

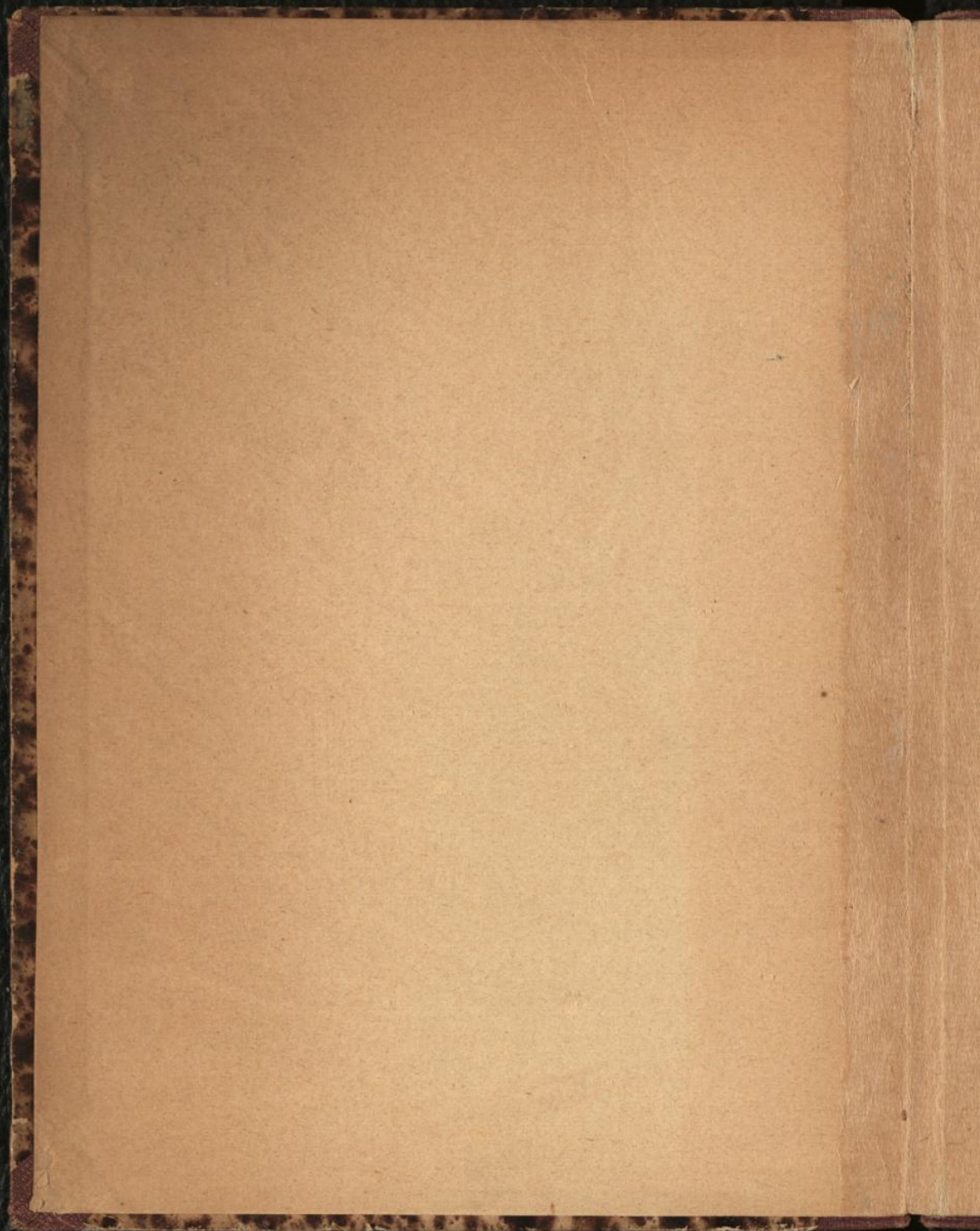
EK
A

MA 9 - SD 25 - 50 - 7611 - 39532 - 45



Türken belagerung
der Stadt Wien.

1529.



2

Thun 770

Turckhen belegerung
der statt Wien.

1/2

M D XXIX.



Der Herr
Christen

M. D. XXXIX.



2. N. 9054

Des Turcken belege-

rung der stat Wien / yn den xxix. iar / angefangen
am xxj. tag Septembris.

Am. xxj. tag Septembris hat der Turck die Stat Wien
mit grossen hauffen berennen lassen / vnd erlich zelt bey sanct
Mary auff schlagen lassen.

Am. xxij. dis monats / hatt man alle Vorstet verlassen /
vnd mit fewer angestossen.

Am. xxiiij. dis monats / Sind eyn grosse menig der Was-
sern Schiff bis ym die. iij. hundert der selben schiff an die
Thunaw kommen / haben den Taber verrend / die Prucken
abgeworffen / vnd allen vorrath zu der prucken verwüst.

Am. xxv. tag / haben sich die Janischar yn die. vij. tau-
sent starck / lauter puchssen schutzen / yn die vorstat bey dem
Karner thor / hart an die mauer gelegt / vnd geschantz. Die
selben haben von obbestimptem tag / bis auff den. xv. tag
Octobris / widder tag noch nacht / mit Zanderorn / Zocken /
Salckeneten vnd anderm grossen geschuz auffgehört / Also
das man maynt / das keiner vnter ynen sey / er sey des tages
auff drey schuss / vnd nachts auff wenigst auff zwen komē.
Haben sich auff dem Karner thor vnd Rincf mauer an viel
orten heymlich zuwinther graben / vnd mit puluer zu sellen
gewaltigklich vnd grausamlich vnterstanden.

Am xxviij. tage dis monats / Hat der Turck die Stat
geringß vmb belegert / angefangen bey sant Mary hinter
sich / nach der leng byß an das wasser Schwechat genant /
als viel man sehen hat mögen / Vnd nach der praitte zurings
vmb die stat / bis yn die. xvj. leger geschlagē / vñ sant Mary

an biß an den Wiener pergt/ von dannen gen sant Ulrich
biß an die Thunaw. Vnd die Tassern haben sich bey
Tusdorff vnter den Kalnperg auff den rayn gelegert.

Also ist die Stat auff wasser vnd landt belegert gewes
sen / vnd sollen / nach allem anzaigen der gefangnen Tur
cken / des Turcken macht gewesen sein / zu Ross versoldtes
volcks Hundert tausent vnd. xx. tausent tapfferer gerust
ter man. Vnd Siben tausent Janischer püchschutzen.
Vnd vierhundert schiff Tassern / daranff Sechstausent
man. On alles gemeyns fußvolcks / so sonst auff seyn selbst
kosten vnd genötter weys mitzogen ist / das man auch auff
vierzig tausent schagt.

An. xxvij. tag haben die Türcken vier eynspennig knecht/
so sie vormals gefangen / widder ledig gelassen / yn die Stat
geschickt / vnd yedem drey ungerisch gülden geben / vnd
yhn beuolhen / den hauptleuthen anzuzeygē / das sie die statt
sollen auffgeben / dan man sehe alda die groß macht vor aus
gen / der man nicht widderstehen könne. Wo nicht / wöl er
an sant Michels tag ynn der Stat das fruemal essen.

Also hat der Türck die Stat bis auff den. ix. Octobris
hefftiglich mit schiessen / graben / vnd sprengen tag vnd nas
cht on vnterlaß geengstet.

An. ix. tag hat der Türck die mauer ob des Karners thor
gegen sant Claren vber / an zweyen orten mit puluer ange
sprengt / das ein yedes loch / biß. xxiij. knecht yn der ordnung
hineyn lauffen mögen / haben den Sturm hefftiglich ange
lossen / sind aber mit Gottes hillff abgetribē wordē. An dem
selben ort sind zuuorderst gestanden yn der ordnung / Graff
Niclas von Salm / als oberster Stathalter vnd Regent der
Nidern Osterreichischen landen / Herr Hans Kaltzainer /
vnd ander tressenliche leut / sampt vier Senlin knecht / so da

selbsthin verordnet gewesen/vñ die Steyrischen vñ Kará
nischen bey den gehalten. Vnd hat der Sturm ongefarlich
eyn stund geweret. Also ist man ym der ordnung tag vñ
nacht bis auff den .xi. tag blieben/vñ wenig rhue gehabt

Am .xi. tag frúe hat der Türck zum andern mal die Rínck
mauer vnter dem Karner thor von eynander zursprengt/
vñ eyn gros loch dareyn geworffen.

Zum dritten mal den Sturm angeloffen / aber durch den
willen Gottes abgetrieben. An dem selben Sturm sind et
lich Spanier blieben/vñ ist eyn iunger Graffe von Ötting
von dem fenerwerck / so er hinaus wolt werffen/vast besche
digt worden. Vor diesem loch sind ym ordnung gestanden
Herr Wilhelm vñ Rogendorf / Herr Eck von Reysch / etlich
vom Adel / sampt .iij. Fenlin knecht / etlich gereisigen / vñ
Spanier.

Am .xij. tag hat der Türck zwischen .viij. vñ .ix. vñ /
die mauer vnter dem Karner thor / yn des von Reisch quars
tir zersprengt / abermals den sturm angeloffen / doch nichts
aufgericht. Aber meniglich bis auff den abent ym der orde
nung gestanden. Hat der Türck abermal die mauer ob dem
Karner thor / zwischen beyden löchern / so vormals eyngew
worffen / krefftiglich zersprengt / also das die Harver / Haupt
leut vñ Regenten so da selbst gestanden / nicht anders dan
das sie verschüt seyen / sollen gedacht haben. Alda sind etlich
knecht umbkommen / vier knecht sind mit der mauer ym gra
ben gefallen / darvon eyner verdorben / die andern widde:üb
vber die mauer hereyn geloffen. Dasselbst ist der Sturm heff
tiglich angeloffen worden / vñ die Türcken mit gewalt ab
getrieben worden. Auch sind viel grosser schuß ym die Stadt
beschehē / aber sie sind mit Gottes hilff abgetrieben wordē / vñ
ist meniglich diese nacht / wie andere nacht auff dem plaz
blieben .

Am.xiij.tag hat der Türck seyn volck gewaltiglich mit
seybeln vnd kolben getrieben an den Sturm/sind mit yhren
hauffen vnter der verbrenten mauern ynn der Vorstat lang
gestanden/bestiglich geschossen/das niemand anders ge
meynt dann die mauer werd abermal fallen/derhalben wir
mit grossen sorgen ynn der ordenung gestanden / doch sind
die seynd endelich vngestürmbt abgezogen .

Am.xiiij.tag als bald es tag worden/hat man vō allen ör
then/aus des Türcken geleger/gerings vmb die Stat gros
hauffen gesehen vmbziehen/vnd sich ynn die Vorstat beles
gert/vnd zum Sturm zugericht/das man sich nicht anders
versehen/dan es werde eyn gewaltiger Sturm geschehen /
Als wir vns ynn der Stat darnach gericht/vnd des yn dem
namen Gottes erwarten wolten/hat es Gott abgewendt /
vnd der Feind vngestürmbt abgezogen.

Gegen dem abende ist abermal eyn orth ynn des von
Reisch quartir vnter dem Karner thor zersprengt / eyn
Sturm angeloffen/aber sind dismals wol abgetrieben wor
den. Also sind ynn der nacht zwischen .x. vnd .xi. vhren /
vor mitternacht/die Janischer ynn der Vorstat auffgebro
chen/vnd yhr geleger abgefördert/vnd die Schantz geraum
teth/vnd sind also abgezogen .

Am.xv.tag/sind die Türcken ynn grossen hauffen vmb
die Stat hin vnd widder gerentht/vnd die leger ob dem le
ger bey sint Ulrich gegen dem Kalenberg geraumteth/vnd
die Klaffen sind auch abgezogen .

Am.xvi.tag ist des Keyfers heer/sampt des Emreyn
Wascha vnd andern auffgebrochen / vnd abgezogen / haben
all yhr leger verprant/vnd eyn grosse anzal Christlichs
volcks mit yhnen hinweg gefurt .Gott sey es zu erbarmen
vnd befolhen.

Der diese geschriſſe gemacht/hat kurz abgebrochen / dann
es viel ernſtlicher vnd grausamlicher ergangen iſt.

Gedruckt zu Leyptzig durch
Nickel Schmidt.

Dr. J. H. ...
1850

